



STAATLICHE HOCHSCHULE FÜR MUSIK TROSSINGEN

MODULHANDBUCH BACHELORSTUDIENGANG

KIRCHENMUSIK B

Anlage zur Studien- und Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge vom 23. Januar 2013

MODULHANDBUCH FÜR DEN BACHELORSTUDIENGANG KIRCHENMUSIK B

Anlage zur Studien- und Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge vom 23. Januar 2013

Das Modulhandbuch (MHB) beinhaltet alle wesentlichen Informationen zu Studienverlauf, Anforderungen und Zielsetzung:

INHALTSVERZEICHNIS:

Allgemeine Hinweise		1 - 3
Studienverlaufsplan SVP		1 - 2
Modulbeschreibungen:		
Künstlerischer Schwerpunkt	KSP	1 - 5
Künstlerischer Kontext	KKon	6 - 8
Wissenschaftliche Fächer, Musiktheorie und Gehörbildung	WT	9 - 11
Wahlmodule	W	12 - 14

EINLEITENDE HINWEISE:

Das Studium bietet eine weitreichende Grundlage für die Entwicklung von Professionalität zum Beruf

der Kirchenmusikerin/des Kirchenmusikers.

Es fördert die eigenständige Entwicklung der künstlerischen Persönlichkeit, des musikalischen Ausdrucks und einer differenzierten Interpretationsfähigkeit. Repertoire, Ensemblespiel, Übe- und Probetechniken, Bühnenpräsenz und öffentlicher Auftritt stehen im Zentrum der Lehrangebote. Als entscheidend für die Zielsetzung des Studiums ist die berufliche Ausrichtung anzusehen. Diese wird durch das Profil definiert. Für dieses muss man sich bis spätestens zum vierten Studiensemester qualifizieren.

Der Mentor berät den Studierenden bei der Wahl des Profils bzw. der Profile und der Wahlmodule.

In den Bereichen Theorie/Gehörbildung, Musikwissenschaft, Vermittlung, Beruf und Karriere werden Basiskompetenzen vermittelt wie: grundlegende Lese- und Hörfertigkeiten / -fähigkeiten, Hintergrundwissen, Beobachtungs- und Methodenkompetenz, Kontextverständnis, Kommunikation und verbale Reflexion.

Darüber hinaus sind 16 Leistungspunkte eigenständigen Interessen und Projekten vorbehalten. Selbstständigkeit, Einfühlungsvermögen in unterschiedliche Gegebenheiten, kritisches Bewusstsein und Qualitätsverständnis sowie Kommunikationsfertigkeiten stehen dabei im Fokus.

Ein Studiensemester an einer ausländischen Partnerhochschule wird ausdrücklich empfohlen. Beratung erfolgt durch den Mentor und das Büro für Internationale Austausch der Hochschule.

AUFBAU DES STUDIUMS:

Der vierjährige Bachelorstudiengang umfasst 240 Leistungspunkte (LP) nach ECTS. Innerhalb der ersten vier Semester – dem Grundstudium – muss das berufsbildende Profil gewählt und die Eignung dafür nachgewiesen werden. Über die Bündelung der

Wahlmodule kann nach Bestehen der entsprechenden Eignungsprüfung ein weiteres Profil absolviert werden.

Nach dem dritten Studienjahr sind in der Regel alle wesentlichen Module außer dem KSP und den Wahlmodulen abgeschlossen. Die Dauer eines Moduls ist in den Modulbeschreibungen in der Spalte „Sem.“ mit der ersten Zahl benannt. Die zweite Zeile kursiv darunter bezeichnet den vorgesehenen Zeitpunkt im Studienverlauf, ggfs. eine weitere untere Zeile in Klammern mögliche alternative Zeiträume. Diese sollten aber nur in Absprache mit dem Mentor und bei sinnvoller Studienplanung gewählt werden.

ERGÄNZENDE HINWEISE ZU DEN MODULEN:

Workload

Der Workload bezeichnet den geschätzten Arbeitsaufwand. Dieser setzt sich zusammen aus der Präsenzzeit (SWS) und eigenständigem Studium. Ein Leistungspunkt entspricht in der Regel 30 Arbeitsstunden.

So lässt sich die eigenständige Arbeitszeit wie folgt berechnen:

Anzahl der Leistungspunkte mal 30 = gesamter Workload in Stunden
minus

Anzahl der Semesterwochenstunden (SWS) mal durchschnittlich 16 Unterrichtswochen (pro Semester)

Bsp *Modul mit 1 SWS und 3 LP:*
 3 mal 30 Stunden = 90 Stunden Workload
 1 SWS mal 16 = 16 Präsenzstunden
 Eigenstudium: 90 St. – 16 St. = 74 Stunden

Modulbeauftragter

Für jedes Modul zeichnet ein Modulbeauftragter verantwortlich, für die Lehrveranstaltungen innerhalb eines Moduls die jeweilige Lehrkraft. Bei kleinen Modulen ist in der Regel die zuständige Lehrkraft auch Modulbeauftragter. Der Hauptfachlehrer nimmt die Aufgabe des Modulbeauftragten für den KSP ein.

Voraussetzungen

In der Regel baut ein weiterführendes Modul auf das vorhergehende auf, beispielsweise das Modul KSP 2 auf das Modul KSP 1. Einzelne Modulteile können ggfs. überlagert studiert werden.

In manchen Studienangeboten sind besondere Voraussetzungen verlangt. Diese werden bei Bekanntmachung der Lehrveranstaltung im Vorlesungsverzeichnis oder per Aushang mitgeteilt. Sonderregelungen sind in der Fußzeile der Modulbeschreibungen vermerkt.

Die Lehrangebote zu den vorgesehenen Modulen finden sich im aktuellen Vorlesungsverzeichnis sowie auf der Homepage der Hochschule.

HINWEISE ZUM MODULABSCHLUSS:

Jedes Modul wird mit einem Kompetenznachweis abgeschlossen. Dieser kann aus mehreren Teilen bestehen. Wenn eine Benotung vorgesehen ist, gilt sie für das ganze Modul. Bei mehreren Teilnoten wird der Verrechnungsmodus angegeben.

Folgende Kompetenznachweise werden unterschieden:

Leistungsnachweise (LN) im Sinne von Studienleistungen. Diese können generell vorgeschrieben oder flexibel mit der verantwortlichen Lehrkraft vereinbart werden. Sind LN unbenotet, werden sie per Unterschrift im Studienbuch attestiert.

LN können benotet sein und sind in diesem Fall mit LN+ gekennzeichnet. Für eine Bewertung zeichnen grundsätzlich zwei Lehrkräfte verantwortlich. Die zuständige Lehrkraft reicht das dafür vorgesehene Formular mit Benotung und Unterschriften beim Prüfungsamt ein.

Prüfungen (P) sind im Prüfungsamt fristgerecht anzumelden. Das Prüfungsamt organisiert den Prüfungsverlauf (Terminfindung, Prüfungskommission, Verwaltung des Prüfungsergebnisses). Näheres siehe StPO.

ABKÜRZUNGEN, LEGENDE

BSt. Bachelor of Music

Bachelorstudiengänge:

M Musik
 AM Alte Musik
 BO Barockorchester
 M&M Music & Movement
 S&M Sing & Move
 MD Musikdesign
 KiMu Kirchenmusik B

Profile:

PO Podium
 OR Orchester
 VE Vokalensemble
 LB Lehrbefähigung

Modultypen:

KSP Künstlerischer Schwerpunkt
 KKon Künstlerischer Kontext
 WT Wissenschaft/Theorie
 V Vermittlung
 BK Beruf und Karriere
 W Wahlmodul

J Studienjahr
 LP Leistungspunkte n. ECTS
 SWS Semesterwochenstunden
 KM Kammermusik
 n.V. Nach Vereinbarung
 x SWS nicht festgelegt
 → ← Modulteile zeitlich in Pfeilrichtungverschiebbar
 P Prüfung
 LN Leistungsnachweis
 LN+ Leistungsnachweis benotet

Semester		1		2		3		4		5		6		7		8		LP ges.	1. J.	2. J.	3. J.	4. J.
Module		SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP					
KSP	Künstlerischer Schwerpunkt			23				25				33				47		128	LN	P	LN	LN
	Orgel (E)	1,0		1,0	13	1,0		1,0	13	1,0		1,0	18	1,0		1,0	18	62		P		
	Liturg. Orgelspiel/Improvisation (E)	0,75		0,75	4	0,75		0,75	6	0,75		0,75	8	1,0		1,0	9	27		P		
	Chorleitung (G)	2,0		2,0	3	2,0		2,0	3	2,0		2,0	3	2,0		2,0	3	12		P		
	Chorleitung Tutorium (G)	0,5		0,5	1	0,5		0,5	1	0,5		0,5	1	0,5		0,5	1	4				
	Gesang (E)	0,75		0,75	2	0,75		0,75	2	0,75		0,75	3	0,75		0,75	6	13		P		
KSP	Bachelorabschluss															x 10		10				P
KKon	Künstlerisch-praktischer Kontext			16				17				13				7		53	LN	LN	LN	P
	Klavier	0,75		0,75	4	0,75		0,75	5	0,75		0,75	7	0,75		5		21				P7
	Generalbass Sem 1/2 (E), Partiturspiel Sem 3/4 (E)	0,75		0,75	2	0,5		0,5	2									4				
	Sprecherziehung (G)	0,5		0,5	2	0,5		0,5	2	→		→						4				
	Chor/Vokalensemble (G)	2,0		2,0	2	2,0		2,0	2	2,0		2,0	2	2,0		2,0	2	8				
	Kinderchorpraxis (G)	←		←		1,0		1,0	2	→		→						2				
	Orchesterleitung (G)	1,0		1,0	2	1,0		1,0	2	1,0		1,0	2					6				
	Studioorchester (G)	2,0		2,0	2	2,0		2,0	2	2,0		2,0	2					6				
	Orgelbaukunde (G)	1,5		1,5	2													2				
WT	Wissenschaftliche Fächer, Musiktheorie und Gehörbildung			17				18				8						43				
	Musiktheorie																		P	LN	P	
	Tonsatz	1,0		1,0	3	1,0		1,0	3	1,0		1,0	3					9				
	Formenlehre und Analyse			1,0	1	1,0		1,0	3	1,0		1,0	3					7				
	Instrumentation	1,0		1,0	2	→		→										2				
	Gehörbildung 1/2/3.1/3.2/	1,0		1,0	2	1,0		1,0	3	1,0	1	1,0	1					7	LN	P	LN	
	Kirchenmusikgeschichte	2,0		2,0	3	2,0		2,0	3	→		→						6	P	P		
	Kirchenspezifische Fächer evangelisch: Hymnologie, Liturgik, Bibelkunde, Kirchenkunde katholisch: Gregorianik 1, Deutscher Liturgiegesang, Theologie, Liturgik/Latein	3,0		3,0	6	3,0		3,0	6									12	LN	P		
W	Wahlmodule*			4								6				6		16				
	je nach Angebot/Auswahl siehe S. 2				4								6				6	16	LN	LN	LN	LN
Summen LP gesamt				60				60				60				60		240				

* Wahlmodule im Rahmen der folgenden Auswahl belegbar. Werden andere Wahlmodule belegt, muss dies im Vorfeld vom Mentor genehmigt werden.

** Wahlmodule mit Einzelunterricht, nur belegbar nach erfolgreicher Aufnahmeprüfung

J Studienjahr
LP Leistungspunkte n. ECTS
SWS Semesterwochenstunden

E Einzelunterricht
G Gruppe
S Seminar

Ü Übung
VL Vorlesung
n. V. Nach Vereinbarung

x SWS nicht festgelegt
→ Moduleile zeitlich in Pfeilrichtung verschiebbar

P Prüfung
LN Leistungsnachweis
+ benotet

1. bis 4. Semester

Wahlmodul	Anzahl Sem.	SWS	LP
Grundlagen der Instrumentalpädagogik	2	1,0	2
Orgelmethodik	2	1,0	1
Grundkurs Jazz/Pop	2	1,5	2
Historischer Tanz	2	1,0	1
Seminar Musikvermittlung	1	2,0	1
Seminar Musikpädagogik	1	2,0	1
Orgelkammermusik	2	1,0	2
Seminar Alte Musik	1	2,0	2
Süddeutsche Orgelakademie	Block	Block	1
Historisches Orgelspiel**	2	0,75	2

5. und 6. Semester

Wahlmodul	Anzahl Sem.	SWS	LP
Cembalo I**	2	0,75	2
Melodieinstrument**	1	0,5	1
Seminar Jazz/Pop	1	1,5	2
Liturgische Komposition	1 o. 2	1,5+1	2/3
Continuo Praxis	1	0,5	1
Aufführungspraxis Alte Musik	1	0,5	1
Bläserarbeit	1	2,0	1
Gregorianik I	1	2,0	1
Seminar KM	1	2,0	2
Seminar Musikvermittlung	1	2,0	1
Seminar Musikwissenschaft	1	2,0	1
Medienanwendung	1	2,0	1
Partiturspiel II**	2	0,5	1
Historisches Orgelspiel**	2	0,75	2

7. und 8. Semester

Wahlmodul	Anzahl Sem.	SWS	LP
Klavier**	1	1,0	2
Cembalo II**	1	0,75	1
Melodieinstrument**	1	0,5	1
Liturgische Komposition	1	2,0	2
Continuo Praxis	1	0,5	1
Bläserarbeit	1	2,0	1
Gregorianik II	1	2,0	1

KSP 1

Künstlerischer Schwerpunkt

Kompetenzen

Orgel: grundlegende Beherrschung repräsentativer Werke aus mehreren wichtigen Stilbereichen der Orgelgeschichte, grundlegende Kenntnis, Erarbeitung differenzierter spieltechnischer Aspekte und ihrer aufführungspraktischen Voraussetzungen.
Liturgisches Orgelspiel/Improvisation: grundlegende Kenntnisse der improvisatorischen Praxis liturgisch gebundener Orgelmusik durch differenzierte Fähigkeiten in Satztechnik und Formgestaltung sowie deren liturgischer Verwendbarkeit
Chorleitung: Dirigier- und probentechnische Basis, Sicherheit vor der Gruppe, Fähigkeit zur Übertragung musikalischer Parameter auf die Chorpraxis, Fähigkeit zur schlagtechnischen Differenzierung mit und ohne Taktstock, Unabhängigkeit der Hände, Sicherheit in verschiedenen musikalischen Stilen.
 Chorleitung Tutorium: grundlegende Beherrschung der Techniken des Ensemblesingens sowie der Belange vokaler Kammermusik und Kleinensembles
Gesang: grundlegende Beherrschung von Atem und Stimme; Grundlegendes Repertoire an einschlägigen Werken aus der Gesangsliteratur aller Epochen (Lieder und Arien leichter Schwierigkeit); Grundkenntnisse in Stimmphysiologie.

Zugehörige Lehrveranstaltungen	Organisation / Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung / Abschluss	Sem.	SWS	LP
Orgel	Einzelunterricht	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht, Vor- und Nachbereitung, regelmäßiges und selbstständiges Üben	LN	2 1. + 2.	1	13
Liturgisches Orgelspiel/ Improvisation	Einzelunterricht				0,75	4
Chorleitung	Gruppenunterricht				2	3
Chorleitung Tutorium	Gruppenunterricht				0,5	1
Gesang	Einzelunterricht				0,75	2
SUMME LP						23

KSP 2

Künstlerischer Schwerpunkt

Kompetenzen

Orgel: fortgeschrittene Beherrschung repräsentativer Werke aus mehreren wichtigen Stilbereichen der Orgelgeschichte, Fähigkeit zur Differenzierung spieltechnischer Aspekte, aufbauend auf dem Wissen um ihre aufführungspraktischen Voraussetzungen.

Liturgisches Orgelspiel/Improvisation: erweiterte Kenntnisse der improvisatorischen Praxis liturgisch gebundener Orgelmusik durch differenzierte Fähigkeiten in Satztechnik und Formgestaltung sowie deren liturgischer Verwendbarkeit.

Chorleitung: weiterentwickelte Dirigier- und Probentechnik, Sicherheit vor der Gruppe, fortgeschrittene Fähigkeit zur Übertragung musikalischer Parameter auf die Chorpraxis, erweiterte Fähigkeit zur schlagtechnischen Differenzierung mit und ohne Taktstock, Unabhängigkeit der Hände, Sicherheit in verschiedenen musikalischen Stilen.

Chorleitung Tutorium: erweiterte Beherrschung der Techniken des Ensemblesingens sowie der Belange vokaler Kammermusik und Kleinensembles.

Gesang: fortgeschrittene Beherrschung von Atem und Stimme; erweitertes Repertoire einschlägiger Werke aus der Gesangsliteratur aller Epochen (Lieder und Arien mittlerer Schwierigkeit); erweiterte Kenntnisse in Stimmphysiologie.

Zugehörige Lehrveranstaltungen	Organisation / Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung / Abschluss	Sem.	SWS	LP
Orgel	Einzelunterricht	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht, Vor- und Nachbereitung, regelmäßiges und selbstständiges Üben	Orgel: hochschulöffentlicher Vortrag von mind. 2 Werken unterschiedlicher Stilepochen Dauer: 20 Minuten	2 3. + 4.	1	13
Liturgisches Orgelspiel/ Improvisation	Einzelunterricht		Liturgisches Orgelspiel: Vorbereitet: Vorspiel und zwei Sätze (davon einer obligat) zu einem gegebenen Kirchenlied unvorbereitet: Intonation/Vorspiel u. Satz zu einem gegebenen Kirchenlied Dauer: ca. 10 Minuten	2 3. + 4.	0,75	6
Chorleitung	Gruppenunterricht		Chorleitung: Probenarbeit an einem selbst gewählten Chorstück	2 3. + 4.	2	3
Chorleitung Tutorium	Gruppenunterricht		Gesang: Vortrag von Gesangstücken unterschiedlicher Charakteristika aus verschiedenen Stilepochen	2 3. + 4.	0,5	1
Gesang	Einzelunterricht			2 3. + 4.	0,75	2
SUMME LP						25

KSP 3

Künstlerischer Schwerpunkt

Kompetenzen

Orgel: Fähigkeit zur künstlerisch angemessenen Beherrschung eines breiten Repertoires aus den wesentlichen Stilbereichen der Orgelmusik für Gottesdienst und Konzert: Kompetenz in den wesentlichen stilistischen und aufführungspraktischen Fragen.

Liturgisches Orgelspiel/Improvisation: Beherrschung aller gängigen Satzarten und Formen für c.f.-gebundenes und -freies Spiel in verschiedenen Stilen und Techniken; Kompetenz in Fragen liturgischer Gestaltungsmöglichkeiten mittels Improvisation.

Chorleitung: Fähigkeit zur Erarbeitung auch schwieriger Stücke mit einem Ensemble aus geschulten Chorsänger/innen.

Chorleitung Tutorium: weitgehende Beherrschung der Techniken des Ensemblesingens sowie der Belange vokaler Kammermusik und Kleinensembles.

Gesang: weitgehende Beherrschung von Atem und Stimme; Erarbeitung einschlägiger Werke aus der Gesangsliteratur aller Epochen (Lieder und Arien gehobener Schwierigkeit); umfangreiche Kenntnisse in Stimmphysiologie.

Zugehörige Lehrveranstaltungen	Organisation / Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung / Abschluss	Sem.	SWS	LP
Orgel	Einzelunterricht	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht, Vor- und Nachbereitung, regelmäßiges und selbstständiges Üben	LN	2 5. + 6.	1	18
Liturgisches Orgelspiel/ Improvisation	Einzelunterricht			2 5. + 6.	0,75	8
Chorleitung	Gruppenunterricht			2 5. + 6.	2	3
Chorleitung Tutorium	Gruppenunterricht			2 5. + 6.	0,5	1
Gesang	Einzelunterricht			2 5. + 6.	0,75	3
SUMME LP						33

KSP 4

Künstlerischer Schwerpunkt

Kompetenzen

Orgel: umfassende Fähigkeit zum künstlerisch angemessenen Vorspiel eines breiten Repertoires aus den wesentlichen Stilbereichen der Orgelmusik für Gottesdienst und Konzert; Kompetenz in den wesentlichen stilistischen und aufführungspraktischen Fragen
Liturgisches Orgelspiel/Improvisation: umfassende Beherrschung aller gängigen Satzarten und Formen für c.f.-gebundenes und -freies Spiel in verschiedenen Stilen und Techniken; Kompetenz in Fragen liturgischer Gestaltungsmöglichkeiten mittels Improvisation
Chorleitung: umfassende Fähigkeit zur Erarbeitung auch schwieriger Stücke mit einem Ensemble aus geschulten Chorsänger/innen.
Chorleitung Tutorium: umfassende Beherrschung der Techniken des Ensemblesingens sowie der Belange vokaler Kammermusik und Kleinensembles.
Gesang: umfassende Beherrschung von Atem und Stimme; Erarbeitung einschlägiger Werke aus der Gesangsliteratur aller Epochen (Lieder und Arien höherer Schwierigkeit); gehobene Kenntnisse in Stimmphysiologie.

Zugehörige Lehrveranstaltungen	Organisation / Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung / Abschluss	Sem.	SWS	LP
Orgel	Einzelunterricht	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht, Vor- und Nachbereitung, regelmäßiges und selbstständiges Üben	LN	2 7. + 8.	1	18
Liturgisches Orgelspiel/ Improvisation	Einzelunterricht				1	9
Chorleitung	Gruppenunterricht				2	3
Chorleitung Tutorium	Gruppenunterricht				0,5	1
Gesang	Einzelunterricht				0,75	6
SUMME LP						37

Bachelorabschluss

Künstlerischer Schwerpunkt

Kompetenzen

*Bühnenpräsenz, solistische Auftrittskompetenz, schlüssige Programmgestaltung.
Künstlerisch selbstständige und differenzierende Interpretationsfähigkeit.
Beherrschung eines repräsentativen Konzertprogramms (vielfältige Spieltechniken und differenzierende musikalischer Gestaltung).
Kritisches Stilbewusstsein und -verständnis.
Professionalität im Umgang mit Notationsformen im stilistischen und historischen Zusammenhang.*

Modul	Prüfung / Abschluss	Sem.	LP
Bachelorabschluss	<p>Teilprüfungen in Orgel, Liturgischem Orgelspiel, Chor- und Orchesterleitung und Gesang</p> <p>1. Orgel/Liturgisches Orgelspiel: 1.1. Literaturspiel Orgel: (Dauer: ca. 45 Minuten) Vortrag von Orgelwerken aus vier verschiedenen Epochen, darunter ein Werk von J.S. Bach, eins aus der Zeit der Romantik und eines, das nach 1930 entstanden ist, eines nach freier Wahl. Eines dieser Werke muss selbständig erarbeitet werden. <i>Vorbereitungszeit: 8 Wochen</i> 1.2. Liturgisches Orgelspiel: (Dauer: insgesamt ca. 30 Minuten) A. vorbereitet: a) improvisatorische Gestaltung eines Abschnitts aus einer liturgischen Feier in Verbindung mit einem Kirchenlied (z.B. Einzug, sub communion) b) Vorspiel/Intonation mit drei sich anschließenden differenzierten Begleitsätzen zu einem Kirchenlied c) Psalmbegleitung (inkl. Antiphon) d) drei c.-f.-Bearbeitungen zu einem Kirchenlied e) Vorspiel / Intonation und Satz zu einem Neuen Geistlichen Lied B. unvorbereitet: a) drei c.-f.-Bearbeitungen zu einem Kirchenlied b) Intonation, zwei Sätze (davon einer obligat), Modulation und Transposition eines Kirchenliedes c) Begleitung von Ordinariumsgesängen. Verrechnungsmodus: 1.1. : 1.2. = 1 : 1</p> <p>2. Chor- und Orchesterleitung: 2.1. Probenarbeit an einem selbst gewählten Chorwerk (Dauer: ca. 30 Minuten) und Gespräch über probentechnische und dirigentische Aspekte (Dauer: ca. 10 Minuten) 2.2. Probenarbeit an einem selbst gewählten Orchesterwerk (Dauer: ca. 30 Minuten) und Gespräch über probentechnische und dirigentische Aspekte (Dauer: ca. 10 Minuten) Die Modulnote errechnet sich aus dem Arithmetischen Mittel beider Noten, jeder Prüfungsteil muss bestanden sein.</p> <p>3. Gesang: (Dauer: insgesamt ca. 25 Minuten) Verrechnungsmodus: 2.1. : 2.2. = 1 : 1 3.1. möglichst auswendiger Vortrag (Dauer : ca. 20 Minuten) von Gesangsstücken unterschiedlichen Charakters aus verschiedenen Stilepochen (inkl. 20. Jahrhundert), darunter ein selbstbegleitetes Stück. 3.2. Kolloquium (Dauer : ca. 5 Minuten) : Grundkenntnisse der Stimmphysiologie, Vertrautheit mit Grundlagen und Problemen der Stimmbildung. Verrechnungsmodus: 3.1. : 3.2. = 3 : 1</p> <p>Verrechnungsmodus der Gesamtnote: 2 : 2 : 1</p>	1 8.	10
SUMME LP			10
SUMME LP KSP-Bereich gesamt			128

KKon 1

Künstlerisch-praktischer Schwerpunkt

Kompetenzen

Klavier: Fähigkeit zur Erarbeitung von Werken verschiedener Epochen und Gattungen mit unterschiedlichen technischen und musikalischen Anforderungen, darunter auch Kammermusikliteratur.
Generalbass: grundlegende Befähigung zur spontanen Ausführung unterschiedlicher Formen des Generalbassspiels. Spiel von leichten bis mittelschweren bezifferten Bässen, differenzierte stilistische Kenntnisse und Fähigkeiten an Cembalo und Orgel
Sprecherziehung: Kenntnis von Elementarprozessen des Sprechens (Atmung, Stimme, Aussprache einschl. Intonation, Körperausdruck), angewandt im künstlerischen Vortrag von Texten unterschiedlicher Epochen; praktische Umsetzung im Kontext einer beruflichen Tätigkeit im Rahmen der Kirche (z.B. Sprechen vor dem Chor, Sprechen vor/für Kinder und Jugendliche).
Chor/Vokalensemble: Basiskompetenz im Blattsingen und in praktischer Gehörbildung, Repertoireerweiterung im Bereich Vokalensemble.
Orchesterleitung: Dirigier- und probentechnische Basis, Sicherheit vor dem Orchester, Fähigkeit zur Erarbeitung auch anspruchsvollerer Stücke aus verschiedenen Epochen mit Orchester bzw. Ensemble.
Studioorchester: grundlegende Kompetenz im Dirigieren von Rezitativen und in der Aufführung von orchestralen und oratorischen Werken verschiedener Stilbereiche.
Orgelbaukunde: Kenntnisse in Klangerzeugung, Bauweise von Pfeifen und Registern; Orgeltechnik; Orgelgeschichte und Orgelregionen; grundlegende Fähigkeiten im Stimmen von Zungenregistern.

Zugehörige Lehrveranstaltungen	Organisation / Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung / Abschluss	Sem.	SWS	LP
Klavier	Einzelunterricht	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht Intensives Selbststudium	LN	2 1. + 2.	0,75	4
Generalbass	Einzelunterricht	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht, Vor- und Nachbereitung, regelmäßiges und selbstständiges Üben			0,75	2
Sprecherziehung	Gruppenunterricht	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht, Vor- und Nachbereitung		2 1. + 2. (zw. 1. & 6.)	0,5	2
Chor-/ Vokalensemble	Gruppenunterricht	Regelmäßige Teilnahme		2 1. + 2.	2	2
Orchesterleitung	Gruppenunterricht	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht, Vor- und Nachbereitung, regelmäßiges und selbstständiges Üben			1	2
Studioorchester	Gruppenunterricht	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht, Vor- und Nachbereitung			2	2
Orgelbaukunde	Gruppenunterricht	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht, Vor- und Nachbereitung			1,5	2
SUMME LP						16

KKon 2

Künstlerisch-praktischer Schwerpunkt

Kompetenzen

Klavier: verbesserte Fähigkeit zur Erarbeitung von Werken verschiedener Epochen und Gattungen mit unterschiedlichen technischen und musikalischen Anforderungen, darunter auch Kammermusikliteratur.
Partiturspiel: Fähigkeit zum Spiel polyphoner Chorpartituren sowie von Klavierauszügen und leichten Orchesterpartituren, Kenntnisse in Partiturliteratur und Repertoire
Sprecherziehung: vertiefte Kenntnis von Elementarprozessen des Sprechens (Atmung, Stimme, Aussprache einschl. Intonation, Körperausdruck), angewandt im künstlerischen Vortrag von Texten unterschiedlicher Epochen; praktische Umsetzung im Kontext einer beruflichen Tätigkeit im Rahmen der Kirche (z.B. Sprechen vor dem Chor, vor/für Kinder und Jugendliche).
Chor/Vokalensemble: Erweiterte Kompetenz im Blattsingen und in praktischer Gehörbildung, Repertoireerweiterung im Bereich Vokalensemble
Kinderchorpraxis: praktische Beherrschung von Probetechnik, Literatur und stimmtechnischen Anforderungen der Kinderchorarbeit
Orchesterleitung: Fortgeschrittene Dirigier- und Probentechnik, Sicherheit vor dem Orchester, Fähigkeit zur Erarbeitung auch anspruchsvollerer Stücke aus verschiedenen Epochen mit Orchester bzw. Ensemble
Studioorchester: erweiterte Kompetenz im Dirigieren von Rezitativen und in der Aufführung von orchestralen und oratorischen Werken verschiedener Stilbereiche.

Zugehörige Lehrveranstaltungen	Organisation / Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung / Abschluss	Sem.	SWS	LP
Klavier	Einzelunterricht	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht. Vor- und Nachbereitung, regelmäßiges und selbstständiges Üben	LN	2 3. + 4.	0,75	5
Partiturspiel	Einzelunterricht	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht. Vor- und Nachbereitung, regelmäßiges und selbstständiges Üben		0,5	2	
Sprecherziehung	Gruppenunterricht	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht, Vor- und Nachbereitung		2 3. + 4. (zw. 1. & 6.)	0,5	2
Chor-/ Vokalensemble	Gruppenunterricht	Regelmäßige Teilnahme		2 3. + 4.	2	2
Kinderchorpraxis	Gruppenunterricht	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht		2 3. + 4. (zw. 1. & 6.)	1	2
Orchesterleitung	Gruppenunterricht	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht, Vor- und Nachbereitung, regelmäßiges und selbstständiges Üben Regelmäßige Teilnahme		2 3. + 4.	1	2
Studioorchester	Gruppenunterricht	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht, Vor- und Nachbereitung		2	2	
SUMME LP						17

KKon 3

Künstlerisch-praktischer Schwerpunkt

Kompetenzen

Klavier: erweiterte Fähigkeit zur Erarbeitung von Werken verschiedener Epochen und Gattungen mit unterschiedlichen technischen und musikalischen Anforderungen, darunter auch Kammermusikliteratur
Chor/Vokalensemble: weitergehende Kompetenz im Blattsingen und in praktischer Gehörbildung, Repertoireerweiterung im Bereich Vokalensemble
Orchesterleitung: umfassende Dirigier- und probentechnische Basis, Sicherheit vor dem Orchester, Fähigkeit zur Erarbeitung auch anspruchsvollerer Stücke aus verschiedenen Epochen mit Orchester bzw. Ensemble
Studioorchester: fortgeschrittene Kompetenz im Dirigieren von Rezitativen und in der Aufführung von orchestralen und oratorischen Werken verschiedener Stilbereiche.

Zugehörige Lehrveranstaltungen	Organisation / Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung / Abschluss	Sem.	SWS	LP
Klavier	Einzelunterricht	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht. Vor- und Nachbereitung, regelmäßiges und selbstständiges Üben	LN	2 5. + 6.	0,75	7
Chor-/ Vokalensemble	Gruppenunterricht	Regelmäßige Teilnahme		2 5. + 6.	2	2
Orchesterleitung	Gruppenunterricht	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht, Vor- und Nachbereitung, regelmäßiges und selbstständiges Üben Regelmäßige Teilnahme		2 5. + 6.	1	2
Studioorchester	Gruppenunterricht	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht, Vor- und Nachbereitung		2 5. + 6.	2	2
SUMME LP						13

WT 1

Wissenschaftliche Fächer, Musiktheorie und Gehörbildung

Kompetenzen

Tonsatz: Beherrschung des 4-stimmigen Satzes, Fähigkeiten zur Ausarbeitung von Generalbässen und Choralsätzen; grundlegende Kenntnisse von harmonischer Analyse einschl. Modulationstechniken, grundlegende Kenntnisse des Kontrapunktes mit Fähigkeiten zur satztechnischen Ausarbeitung, Darstellung musiktheoretischer Sachverhalte am Klavier

Formenlehre/Analyse: Kenntnisse der Grundlagen formbildender Prinzipien in Barock und Klassik und Fähigkeiten der analytischen Anwendung

Instrumentation 1: Grundlegende Kenntnisse von Instrumentationsmodellen bis zur Klassik (einschließlich) und Fähigkeiten zur Ausarbeitung von entsprechenden Instrumentationsaufgaben.

Instrumentation 2: Grundlegende Kenntnisse von Instrumentationsmodellen ab der Romantik und Fähigkeiten zur Ausarbeitung von entsprechenden Instrumentationsaufgaben bzw. Bearbeitungen.

Gehörbildung 1: Fähigkeit zum Hören, Lesen, Singen und Notieren in den Bereichen Ein- und Zweistimmigkeit, Harmonik / Formbildung, Rhythmus (Grundlagen)

evangelisch

Liturgik: Liturgische Konzepte und Modelle verstehen und einordnen vor dem Hintergrund der liturgischen Entwicklungen von der Alten Kirche bis zur Gegenwart; ihre Rezeption in der Kirchenmusik erkennen. Parameter liturgischer Gestaltung kennen (Gottesdienstformen, musikalisch-theologische Zusammenhänge, Ästhetik).

Hymnologie: Die Geschichte des Kirchenliedes und der Gesangbücher kennen. Das aktuelle württembergische Gesangsbuche in seinem Inhalt und Aufbau als Baustein dieser Geschichte verstehen; Möglichkeiten seiner Verwendung in der Gemeinde kennen; eine liturgisch, theologisch und musikalisch sinnvolle Liedauswahl treffen können. Ergänzende Liedsammlungen kennen und bewerten können.

Kirchenkunde/Theologie: Die Geschichte der christlichen Kirche(n), speziell der protestantischen, von ihren Anfängen kennen, in ihrer Entwicklung verstehen und in ihren Voraussetzungen und Bedingungen begreifen; in grundlegender Weise Gegenstände, Verfahren und Begrifflichkeit theologischen Arbeitens und theologischer Diskurse verstehen.

Bibelkunde: Die Bibel als zentrales Dokument christlichen Glaubens als Ganzes und in ihren Teilen, in ihrer Entstehung und Bedeutung kennen; verschiedene Methoden zu ihrem Verständnis kennen und anwenden können; mit den wichtigsten liturgischen und für die Kirchenmusik relevanten Texten vertraut sein.

katholisch:

Liturgik/Latein: Liturgische Konzepte und Modelle verstehen und einordnen vor dem Hintergrund der liturgischen Entwicklungen von der Alten Kirche bis zur Gegenwart; ihre Rezeption in der Kirchenmusik erkennen. Grundlegende Parameter liturgischer Gestaltung kennen (Gottesdienstformen, musikalisch-theologische Zusammenhänge, Ästhetik). Grundlegende Kenntnisse von Kirchenlatein.

Dt. Liturgiegesang: Die Geschichte des Kirchenliedes und der Gesangbücher kennen. Das aktuelle Gotteslob in seinem Inhalt und Aufbau als Baustein dieser Geschichte verstehen; Möglichkeiten seiner Verwendung in der Gemeinde kennen; eine liturgisch, theologisch und musikalisch sinnvolle Liedauswahl treffen können. Ergänzende Liedsammlungen kennen und bewerten können.

Theologie: Die Geschichte der christlichen Kirche(n), speziell der katholischen, von ihren Anfängen kennen, in ihrer Entwicklung verstehen und in ihren Voraussetzungen und Bedingungen begreifen; in grundlegender Weise Gegenstände, Verfahren und Begrifflichkeit theologischen Arbeitens und theologischer Diskurse verstehen.

Gregorianik: grundlegende Kenntnis von Geschichte und Formen der Gregorianik, ihrer Interpretationsgrundlagen und der praktischen Umsetzung.

Zugehörige Lehrveranstaltungen	Organisation / Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung / Abschluss	Sem.	SWS	LP
Tonsatz 1.1/1.2 (A1)	Einzelunterricht, (Gruppe)	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht, Vor- und Nachbereitung mit entsprechenden Aufgabenstellungen	P Klausur mit verschiedenen Aufgabenstellungen aus den Unterrichtsbereichen A1 und B1 (Dauer: 3 Stunden) benotete Prüfungsleistung: A1 : B1 = 2 : 1	2 1. + 2.	1	3
Formenlehre/Analyse 1 (B1)	Seminar	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht, Vor- und Nachbereitung mit entsprechenden Aufgabenstellungen			1	1
Instrumentation 1/2 (C 1/2)	Seminar	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht, Vor- und Nachbereitung mit entsprechenden Aufgabenstellungen LN: Vorlage von Arbeiten aus Bereich C 1/2	LN	2 1. + 2. (zw. 1. & 6.)	1	2
Gehörbildung 1	Gruppenunterricht	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht, Vor- und Nachbereitung mit entsprechenden Aufgabenstellungen LN: Schriftlicher Test (Dauer: 60 Minuten) Notation von Hörbeispielen und ggf. andere Aufgaben entsprechend den Inhalten des Moduls	LN	2 1. + 2.	1	2
Kirchenmusikgeschichte	Vorlesung, Grundkurs oder Seminar	Regelmäßige und aktive Teilnahme, selbständige Beschäftigung mit den Themen des Studiengangs	P Klausur (Vorlesung) oder schriftlich dokumentierte Eigenarbeit (Grundkurs) oder Kurzreferat (Seminar)		2	3
Kirchenspezifische Fächer KM evangelisch KM katholisch	Vorlesung	Regelmäßige und aktive Teilnahme, selbständige Beschäftigung mit den Themen des Studiengangs			3	6
SUMME LP						17

WT 2

Wissenschaftliche Fächer, Musiktheorie und Gehörbildung

Kompetenzen

Musiktheorie: Umfassende Kenntnisse wesentlicher Kompositionstechniken von Barock, Wiener Klassik und Romantik, vertiefte Kenntnisse von harmonischer Analyse einschl. Modulationstechniken; Kenntnisse von Kompositionstechniken der Klassischen Moderne; Kenntnisse werkadäquater Begriffssysteme und formbildender Prinzipien in Verbindung mit Fähigkeiten zur Analyse von ausgewählten Werken; Fähigkeiten zur Anfertigung von Stilkopien.

Gehörbildung: Erweiterung der Grundlagenkompetenzen durch Vertiefung und Fortführung der Inhalte aus der Gehörbildung I

Kirchenmusikgeschichte: umfassende Fähigkeit, Gattungen, Epochen, Werke und Darbietungsweisen der Musik im Kontext der christlichen Kirche(n) und ihrer Geschichte erkennen und in ihren Voraussetzungen und Bedingungen zu begreifen, und Gegenstände, Verfahren und Begrifflichkeit musikwissenschaftlicher Arbeit zu verstehen.

evangelisch:

Liturgik: umfassende Fähigkeit, liturgische Konzepte und Modelle zu verstehen und einzuordnen vor dem Hintergrund der liturgischen Entwicklungen von der Alten Kirche bis zur Gegenwart; ihre Rezeption in der Kirchenmusik zu erkennen. Parameter liturgischer Gestaltung kennen (Gottesdienstformen, musikalisch-theologische Zusammenhänge, Ästhetik).

Hymnologie: Die Geschichte des Kirchenliedes und der Gesangbücher detailliert kennen. Das aktuelle württembergische Gesangbuche in seinem Inhalt und Aufbau als Baustein dieser Geschichte verstehen; detaillierte Möglichkeiten seiner Verwendung in der Gemeinde kennen; eine liturgisch, theologisch und musikalisch sinnvolle Liedauswahl treffen können. Umfangreiche ergänzende Liedsammlungen kennen und bewerten können.

Kirchenkunde/Theologie: Die Geschichte der christlichen Kirche(n), speziell der protestantischen, von ihren Anfängen detailliert zu kennen, in ihrer Entwicklung umfassend zu verstehen und in ihren Voraussetzungen und Bedingungen zu begreifen; in grundlegender Weise Gegenstände, Verfahren und Begrifflichkeit theologischen Arbeitens und theologischer Diskurse verstehen.

Bibelkunde: Die Bibel als zentrales Dokument christlichen Glaubens als Ganzes und in ihren Teilen, in ihrer Entstehung und Bedeutung umfassend kennen; weitere Methoden zu ihrem Verständnis kennen und anwenden können; mit den wichtigsten liturgischen und für die Kirchenmusik relevanten Texten vertraut sein.

katholisch:

Liturgik/Latein: Liturgische Konzepte und Modelle umfassend verstehen und einordnen vor dem Hintergrund der liturgischen Entwicklungen von der Alten Kirche bis zur Gegenwart; ihre Rezeption in der Kirchenmusik erkennen. Alle wesentlichen Parameter liturgischer Gestaltung kennen (Gottesdienstformen, musikalisch-theologische Zusammenhänge, Ästhetik). Erweiterte Kenntnisse von Kirchenlatein.

Dt. Liturgiegesang: Die Geschichte des Kirchenliedes und der Gesangbücher umfassend kennen. Das aktuelle Gotteslob in seinem Inhalt und Aufbau als Baustein dieser Geschichte vertieft verstehen; weitere Möglichkeiten seiner Verwendung in der Gemeinde kennen; eine liturgisch, theologisch und musikalisch sinnvolle Liedauswahl treffen können. Ergänzende Liedsammlungen kennen und bewerten können.

Theologie: Vertiefte Kenntnisse der Geschichte der christlichen Kirche(n), speziell der katholischen, von ihren Anfängen kennen, in ihrer Entwicklung verstehen und in ihren Voraussetzungen und Bedingungen begreifen; in umfassender Weise Gegenstände, Verfahren und Begrifflichkeit theologischen Arbeitens und theologischer Diskurse verstehen.

Gregorianik: umfassende Kenntnis von Geschichte und Formen der Gregorianik. Erfahrungen mit Semiologie und Paläographie als Interpretationsgrundlage und deren praktische Umsetzung.

Zugehörige Lehrveranstaltungen	Organisation / Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung / Abschluss	Sem.	SWS	LP
Tonsatz 2.1/2.2 (A2)	Einzelunterricht, (Gruppe)	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht, Vor- und Nachbereitung mit entsprechenden Aufgabenstellungen	LN Schriftliche Arbeit: Vorlage einer Mappe mit satztechnischen Arbeiten, Stilübungen, Kompositionen, Analysen bezogen auf die Bereiche A2 und B2	2 3. + 4.	1	3
Formenlehre/Analyse 2.1/2.2 (B2)	Seminar	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht, Vor- und Nachbereitung mit entsprechenden Aufgabenstellungen			1	3
Gehörbildung 2	Gruppenunterricht	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht, Vor- und Nachbereitung mit entsprechenden Aufgabenstellungen	P Teil 1: Schriftliche Prüfung (Dauer: 90 Minuten) Notation von Hörbeispielen gemäß den Inhalten des Moduls. Teil 2: mündliche Prüfung (Dauer: 15 Minuten) Blattsingen, Rhythmus vom Blatt, Melodie nachsingen und bestimmen, intervallische Aufgabe, Harmonien bestimmen oder vergleichbare Aufgabenstellung Verrechnungsmodus: 1 : 1	2 3. + 4.	1	3
Kirchenmusikgeschichte	Vorlesung, Grundkurs oder Seminar	Regelmäßige und aktive Teilnahme, selbstständige Beschäftigung mit den Themen des Studiengangs	P Klausur (Vorlesung) oder schriftlich dokumentierte Eigenarbeit (Grundkurs) oder Kurzreferat (Seminar).		2	3
Kirchenspezifische Fächer KM evangelisch KM katholisch	Vorlesung	Regelmäßige und aktive Teilnahme, selbstständige Beschäftigung mit den Themen des Studiengangs	P mündl. Prüfung zum Stoff der Lehrveranstaltungen (Dauer: ca. 20 Minuten)		3	6
SUMME LP						18

WT 3

Wissenschaftliche Fächer, Musiktheorie und Gehörbildung

Kompetenzen

Musiktheorie: Umfassende Kenntnisse grundlegender Satztechniken und wesentlicher Kompositionsprinzipien seit Beginn des 20. Jahrhunderts, Fähigkeiten zu ihrer Anwendung für Stilübungen und Kompositionen in verschiedenen Besetzungen; Fähigkeiten zur differenzierten, eigenständigen Analyse von Werken unterschiedlicher Stilistik, einführende Kenntnisse im Bereich medienbezogener Kompositionstechniken.

Gehörbildung: Erweiterung der Kompetenzen durch vertiefende Schwerpunktbildung anhand eines Themas zur Wahl aus den Bereichen Harmonik, Form, Satztechniken, Rhythmus, Klang, Blattsingen, Intonationsübungen, Notieren von Hörbeispielen höheren Anspruchs als Fortsetzung von Gehörbildung 2

Zugehörige Lehrveranstaltungen	Organisation / Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung / Abschluss	Sem.	SWS	LP
Tonsatz 3.1/3.2 (A3)	Einzelunterricht, (Gruppe)	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht, Vor- und Nachbereitung mit entsprechenden Aufgabenstellungen	P Schriftliche Prüfung: Klausur (Dauer: 4 Stunden) Mündliche Prüfung: Analyse, vorbereitetes Referat (Dauer: 30 Minuten)	2 5. + 6.	1	3
Analyse 3.1/3.2 (B3)	Seminar	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht, Vor- und Nachbereitung mit entsprechenden Aufgabenstellungen			1	3
Gehörbildung 3.1/3.2	Gruppenunterricht	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht, Vor- und Nachbereitung mit entsprechenden Aufgabenstellungen	LN		1	2
SUMME LP						8

W 1

Wahlmodule

Hinweise

Wahlmodule sind im Rahmen dieser Auswahl zu belegen, die Belegung anderer Wahlmodule muss im Vorfeld vom Mentor genehmigt werden! 4 LP aus:

Zugehörige Lehrveranstaltungen	Organisation / Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung / Abschluss	Sem.	SWS	LP						
Grundlagen der Instrumentalpädagogik	Vorlesung / Seminar / Einzelunterricht	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht	LN	1. - 2.	x	4						
Orgelmethodik												
Grundkurs Jazz/Pop	Wahlmodule mit Einzelunterricht (**) sind nur belegbar nach erfolgreicher Aufnahmeprüfung											
Historischer Tanz												
Seminar Musikvermittlung												
Seminar Musikpädagogik												
Orgelkammermusik												
Seminar Alte Musik												
Süddeutsche Orgelakademie												
Historisches Orgelspiel												
SUMME LP												4

W 2

Wahlmodule

Hinweise

Wahlmodule sind im Rahmen dieser Auswahl zu belegen, die Belegung anderer Wahlmodule muss im Vorfeld vom Mentor genehmigt werden! 6 LP aus:

Zugehörige Lehrveranstaltungen	Organisation / Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung / Abschluss	Sem.	SWS	LP
Cembalo **) 2 x 0,75 SWS 2 LP	Vorlesung / Seminar / Einzelunterricht	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht	LN	5. - 6.	x	6
Melodieinstrument**) 1 x 0,5 SWS 1 LP						
Seminar Jazz/Pop 1 x 1,5 SWS 2 LP	Wahlmodule mit Einzelunterricht (**) sind nur belegbar nach erfolgreicher Aufnahmeprüfung					
Liturgische Komposition 1 x 2,0 SWS 2 LP						
Continuopraxis 1 x 0,5 SWS 1 LP						
Aufführungspraxis Alte Musik 1 x 0,5 SWS 1 LP						
Bläserarbeit 1 x 2,0 SWS 1 LP						
Gregorianik I 1 x 2,0 SWS 1 LP						
Seminar KM 1 x 2,0 SWS 2 LP						
Seminar Musikvermittlung 1 x 2,0 SWS 1 LP						
Seminar Musikwissenschaft 1 x 2,0 SWS 1 LP						
Medienanwendung 1 x 2,0 SWS 1 LP						
Partiturspiel II **) 2 x 0,5 SWS 1 LP						
Historisches Orgelspiel **) 2 x 0,75 SWS 2 LP						
SUMME LP						6

W 3

Wahlmodule

Hinweise

Wahlmodule sind im Rahmen dieser Auswahl zu belegen, die Belegung anderer Wahlmodule muss im Vorfeld vom Mentor genehmigt werden! 6 LP aus:

Zugehörige Lehrveranstaltungen	Organisation / Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung / Abschluss	Sem.	SWS	LP
Klavier **) 1 x 1,0 SWS 2 LP	Vorlesung / Seminar / Einzelunterricht Wahlmodule mit Einzelunterricht (**) sind nur belegbar nach erfolgreicher Aufnahmeprüfung	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht	LN	7. - 8.	x	6
Cembalo **) 2 x 0,75 SWS 2 LP						
Melodieinstrument**) 1 x 0,5 SWS 1 LP						
Liturgische Komposition 1 x 2,0 SWS 2 LP						
Continuopraxis 1 x 0,5 SWS 1 LP						
Bläserarbeit 1 x 2,0 SWS 1LP						
Gregorianik II 1 x 2,0 SWS 1LP						
SUMME LP						6